

Reihe Pyramidenbäume und mit drei Apfelbäumen, dabei den Spruch: *Je grösser die Gewalt je schöner die Gestalt.*

Im Besitze der Stadt deren Plan, gez. 1763. Ansicht der Stadt, gez. von H. G. Kästner in Chemnitz, lith. von A. Heuer.

Die Kirche besass ehemals von Johann Schosse 1652, Joh. Chr. Hiering 1726 und Martin Heintze 1753, sämmtlich zu Leipzig, gegossene Glocken.

Lit.: S. Kirchen-Galerie X, S. 98.

Claussnitz.

Kirchdorf, 13 km südostsüdlich von Rochlitz.

Kirche, verändert und restaurirt 1513, 1722, 1734, 1852. Einschiffig mit Holzdecke und spitzbehelmtm Dachreiter, gerade geschlossen; architekturlos.

Kelch, Silber verg., 26 cm hoch. Mit rundem Fusse und reichen, schönen Silberauflagen; um 1680.

Hostienbüchse, Zinn, oval. Mit derbem, aber trefflichem plastischen Blumenwerk; bez. 1689.

Glocken. Die grosse, mit schönem Friesen, trägt die verstümmelte Umschrift:

ORA FLECTE SINE MENTO ECHRISTE COLENDE ERBO
ANNO DOMINI SALVA CHRISTI MDLXIX.

Die Kirche besass noch um 1840 ein Flügel-Altarwerk, bez. 1513, welches nach Wechselburg gekommen sein soll, dort aber nicht aufzufinden ist.

Lit.: S. Kirchen-Galerie X, S. 147.

Crossen.

Kirchdorf, 8 km westsüdwestlich von Rochlitz.

Kirche, erneuert im Jahre 1871. Einschiffig mit Holzdecke, zurückspringendem, gerade geschlossenen Chore und massivem westlichen Thurme. Der Chor öffnet sich im romanischen Triumphbogen, dessen aus Welle und Platte gebildetes Kämpfergesims theilweise erhalten ist. — Der Thurm besitzt gekoppelte Spitzbogenfenster und zwei massive Giebel, über deren Dach sich ein Dachreiter erhebt; um 1500. Das Schiff ist völlig verändert.

Kelch, Silber verg., 20 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse und aufgelöthetem Crucifix; auf den Roteln: B · M · A · G · Q · T, darunter: MARIA, darüber: IHESVS, bez. 1518.

Taufstein, Rochlitzer Stein, in Kelchform. Einfache Arbeit aus gleicher Zeit.

Glocken. Die grosse und middle goss lt. Bez. Nicolaus Rausch 1683; die kleine, lt. Bez. 1489 gegossen, trägt die Umschrift: *ave maria gracia plena.*

Im Chore geschnitzte Figuren der h. M. Magdalena, Maria und einer h. Frau; normale Arbeiten um 1500.

Auf dem Kirchhofe Grabplatte, Sandstein, des Friedrich Ernst von Milditz zur Heida, 1648 erstochen von Sigismund von Schleinitz. Mit den Wappen der von Schleinitz und von Auerswald.